



Dies vorausgeschickt, beantworte ich die Kleine Anfrage Drucksache 17/14281 des Abgeordneten Andreas Hartenfels (BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN) namens der Landesregierung wie folgt:

Zu Frage 1:

Von klimastressbedingten Belastungen sind nach den drei Hitze- und Dürresommern 2018 – 2020 alle rheinland-pfälzischen Wälder betroffen. Abgestorbene Bäume sind dabei nur die auffallende Spitze eines Stressproblems in Waldökosystemen, dessen Basis die Lebensnetze in den Waldböden bilden. In der Summe der drei vergangenen Jahre beträgt die Schadholzmenge insgesamt rund 11,0 Mio. m³ (2020: 6,0 Mio m³) mit einer betroffenen Waldfläche von insgesamt rund 27.500 ha (2020: 15.000 ha). Gut 97 % der Schadholzmengen und Flächenausfälle betreffen die Baumart Fichte (einschließlich eines geringen nicht separat erfassten Douglasien- und Tannenanteils aus Sturmwurf).

Zu Frage 2:

8,9 Mio. m³ Schadholzanfall und damit etwa 80 % der Gesamtmenge (und auch der Schadfläche) gehen auf klimastressbedingten Borkenkäferbefall zurück, 1,7 Mio. m³ (gut 15 % der Menge und Fläche) auf Sturmschäden. 0,4 Mio. m³ Schadholzanfall werden auf andere Ursachen, vor allem Dürrewirkungen zurückgeführt. Der Schadholzanfall aus Dürrewirkungen betrifft zu je etwa 40 % die Baumarten Kiefer und Buche, im Übrigen aber fast die gesamte Palette aller übrigen Baumarten.

Zu Frage 3:

In Staats- und Kommunalwald fielen die nachstehenden Schadholzmengen an:

In der Region Nord mit stark ausgeprägtem Schwerpunkt rechtsrheinisch beträgt die Summe des Schadholzes 5,1 Mio. m³, davon gehören 5,0 Mio. m³ (ca. 99 %) in die Holzartengruppe Fichte mit einer Schadfläche von 13.000 ha.



In der Region Mitte fielen 1,6 Mio. m³ Schadholz an, davon 1,5 Mio. m³ (ca. 99 %) in der Holzartengruppe Fichte mit einer Schadfläche von 4.000 ha.

In der Region Süd beläuft sich die Summe des Schadholzes auf 0,5 Mio. m³, davon 0,4 Mio. m³ (ca. 80 %) aus der Holzartengruppe Fichte und 12 % mit einer Schadfläche von 1.000 ha.

Für die Privatwälder, in denen der Schadensumfang auf insgesamt rund 3,8 Mio. m³ mit einer Schadfläche von 9.500 ha geschätzt wird, liegen keine Angaben nach Regionen vor.

Zu Frage 4:

Revierweise Schadholzmengen liegen nur für den Staats- und Kommunalwald vor. Die korrespondierenden Schadflächen werden bei Gelegenheit der Planungen zur Wiederbewaldung und im Privat- und Kommunalwald auch im Zusammenhang mit Förderungsmaßnahmen im Einzelnen ermittelt. Die betreffenden Angaben liegen noch nicht vor. Näherungsweise kann im Landesdurchschnitt bei großen Schwankungen in den einzelnen Revieren davon ausgegangen werden, dass auf je 400 m³ Fichten-Schadholz 1 ha Schadfläche entfällt. Die Liste der forstrevierweisen Schadholzmengen ist in der Anlage beigefügt.

Zu Frage 5:

Im Kommunal- und Privatwald wird die Wiederbewaldung von Kalamitätsflächen durch Pflanzung von Mischwäldern gefördert. Die Förderung wird nach Veröffentlichung der neuen Fördergrundsätze Wald auch auf die Initiierung der natürlichen Verjüngungsprozesse und die Übernahme von bereits natürlich verjüngten Bäumen auf den betroffenen Flächen ausgedehnt. Die anteilige Finanzierung dieser Maßnahmen erfolgt über die Gemeinschaftsaufgabe „Verbesserung der Agrarstruktur und des Küstenschutzes“ mit den hierzu bereitgestellten Sondermitteln des Bundes und des Landes. Insgesamt wer-



den daher sowohl im Kommunal- und Privatwald, als auch im Staatswald die erforderlichen finanziellen Mittel für die Wiederbewaldung im Rahmen der jeweils einschlägigen Vorgaben verfügbar gemacht.

Trotz der zusätzlich im laufenden Haushalt bereitgestellten 80 Stellen stehen die Forstämter durch die Wiederbewaldung und die parallel anhaltende Schadensbeseitigung und Schadensprävention weiterhin absehbar vor erheblichen personellen Engpässen. Ein weiterer begrenzender Faktor ist teilweise durch die Verfügbarkeit von geeignetem Pflanzmaterial gegeben.

Zu Frage 6:

Die Wiederbewaldung versteht die Landesregierung als einen Ablauf der natürlichen Sukzession, der zur bestmöglichen Erfüllung der multifunktionalen Waldziele bedarfsweise punktwirksam ergänzt und unterstützt wird. Ein erschwerender Faktor können dabei überhöhte Schalenwildbestände sein. Spätestens nach 5 Jahren soll die notwendige Waldentwicklung im beschriebenen Sinne eingeleitet sein. Bis sich die Jungbäume der nächsten Generation dauerhaft durchgesetzt haben, werden je nach den standörtlichen Verhältnissen weitere bis zu etwa 10 Jahre benötigt.

Zu Frage 7:

Unerlässlich sind wirksame Maßnahmen zur Reduzierung des Kohlenstoffs in der Atmosphäre als dem entscheidenden Treiber des Klimawandels. Klimaschutzmaßnahmen sind immer auch Maßnahmen, die dem Schutz des Waldes dienen.

Gleichzeitig müssen die unter Klimastress stehenden Wälder in ihrer Anpassungsfähigkeit gestärkt und soweit möglich unterstützt werden. Im Sinne des Grundsatzpapiers „Maßnahmen zur Verminderung von Klimastressfolgen im Wald“ betrifft dies zur Stärkung der ökosystemaren Selbstregulierungskräfte besser gekoppelte Stoffflüsse, höhere und stabilere Kohlenstoffbindung, verbesserte biogeochemische Vernetzung, wirkungsvolleren Wasserrückhalt und Erhaltung bzw. Förderung der ökosystemtypischen Biodiversität. Dazu werden vor allem naturferne Nadelbaum-Reinbestockungen durch



Vorausverjüngung behutsam in Mischwälder überführt, Baumnachwuchs auf Freiflächen punktwirksam - nicht flächenweise - in großer genetischer Vielfalt und unter unterstützter Migration von Arten aus dem europäisch-asiatischen Kontaktbereich ergänzt, die Vitalität von reaktionsstarken Bäumen in jungen Waldstrukturen gefördert, zur Sicherung der Nährstoffnachhaltigkeit die Dimensionierungsgrenzen in der Holzaufarbeitung angepasst, Bodenerosionserscheinungen, -ansätze und -ursachen beseitigt und Kompensationskalkungen den Wirkungen versauernder Stoffeinträge entgegengesetzt.

Anne Spiegel

Anlage zu Frage 4: Schadensangaben nach Forstrevieren

Region Süd

Annweiler						Fichtenanteil an
	10 Eiche	20 Buche	50 Fichte	80 Kiefer	Gesamt:	der
REVIER	[Kubikmeter]	[Kubikmeter]	[Kubikmeter]	[Kubikmeter]	[Kubikmeter]	Schadholzmenge
						[%]
01 Bad Bergza	3	62	2.086	113	2.264	92%
05 Klingenmünster		35	851	30	916	93%
09 St.German:	3	51	1.941	101	2.096	93%
11 Trifels	70	215	3.002	140	3.425	88%
Gesamtergebi	75	363	7.879	384	8.701	91%

Bad Dürkheim						Fichtenanteil an
	10 Eiche	20 Buche	50 Fichte	80 Kiefer	Gesamt:	der
REVIER	[Kubikmeter]	[Kubikmeter]	[Kubikmeter]	[Kubikmeter]	[Kubikmeter]	Schadholzmenge
						[%]
01 Böhl	247			3.601	3.848	0%
02 Drachenfel	61	494	5.675	173	6.403	89%
03 Hardenburg		195	2.059	11	2.265	91%
04 Haßloch	5	135	170	7.122	7.432	2%
05 Isenach		4	1.790		1.793	100%
06 Jägerthal		180	4.159	47	4.386	95%
07 Jerusalemsberg			9.185	187	9.372	98%
09 Wallberg		31	3.740	85	3.855	97%
11 Ganerben		4	4.689		4.693	100%
Gesamtergebi	313	1.043	31.467	11.225	44.048	71%

Bad Sobernheim						Fichtenanteil an
	10 Eiche	20 Buche	50 Fichte	80 Kiefer	Gesamt:	der
REVIER	[Kubikmeter]	[Kubikmeter]	[Kubikmeter]	[Kubikmeter]	[Kubikmeter]	Schadholzmenge
						[%]
01 Bad Münst	10	92	153	22	277	55%
01 Nahe-Glan	3	2	392		397	99%
02 Bad Sobernheim			2.681		2.681	100%
05 Lützelsohn	13	8	4.067		4.088	99%
07 Meddersheim			722		722	100%
07 Meisenheim		17	792		809	98%
10 Kirn			5.778		5.778	100%
13 Sien			1.358	23	1.381	98%
Gesamtergebi	26	119	15.943	45	16.132	99%

Blenwald						Fichtenanteil an
	10 Eiche	20 Buche	50 Fichte	80 Kiefer	Gesamt:	der
REVIER	[Kubikmeter]	[Kubikmeter]	[Kubikmeter]	[Kubikmeter]	[Kubikmeter]	Schadholzmenge
						[%]
01 Berg		306	805	2.184	3.295	24%
02 Büchelberg	103	138	647	1.870	2.759	23%
04 Langenberg	3	3.778	809	2.033	6.624	12%
06 Scheibenz	248	72	30	1.699	2.049	1%
07 Stadt Kand	27	1.255	250	809	2.341	11%
08 Viehstrich	38	1.020	1.227	4.975	7.260	17%
Gesamtergebi	420	6.570	3.769	13.570	24.328	15%

Donnersberg						Fichtenanteil an
	10 Eiche	20 Buche	50 Fichte	80 Kiefer	Gesamt:	der
	[Kubikmeter]	[Kubikmeter]	[Kubikmeter]	[Kubikmeter]	[Kubikmeter]	Schadholzmenge
REVIER						[%]
01 Alsenz-Obe	60	515	544	109	1.228	44%
03 Dannenfels		7	726		733	99%
04 Eistal	135	1.027	4.972	882	7.016	71%
05 Göllheim-Kerzenheim			821	63	883	93%
06 Haide	17	196	717	15	944	76%
08 Kirchheim-	19	419	3.080	3	3.521	87%
14 Sippersfeld		298	2.793	78	3.169	88%
15 Stahlberg		403	117		520	23%
16 Stumpfwald		121	8.779	262	9.161	96%
17 Wittgemarl	810	1.042	2.978	330	5.161	58%
Gesamtergebi	1.042	4.027	25.525	1.742	32.335	79%

Haardt						Fichtenanteil an
	10 Eiche	20 Buche	50 Fichte	80 Kiefer	Gesamt:	der
	[Kubikmeter]	[Kubikmeter]	[Kubikmeter]	[Kubikmeter]	[Kubikmeter]	Schadholzmenge
REVIER						[%]
01 Edenkoben	21		3.232	29	3.282	98%
03 Frechental	22	74	1.593	100	1.788	89%
04 Haingeraid	46	531	2.596	19	3.192	81%
09 Klosterwak	0	0	588	2	591	100%
12 Scharfenec	39	416	1.854	95	2.404	77%
13 Spangenberg		214	2.704	108	3.027	89%
14 Kalmit			1.646		1.646	100%
15 Taubensuh	12	128	2.544	73	2.756	92%
18 Wolfseck			365		365	100%
Gesamtergebi	139	1.363	17.123	426	19.050	90%

Hinderweidenthal						Fichtenanteil an
	10 Eiche	20 Buche	50 Fichte	80 Kiefer	Gesamt:	der
	[Kubikmeter]	[Kubikmeter]	[Kubikmeter]	[Kubikmeter]	[Kubikmeter]	Schadholzmenge
REVIER						[%]
01 Mühlenber	8	56	7.326	153	7.542	97%
02 Hauenstein	32	617	5.796	1.381	7.826	74%
03 Hermersbe	76	293	2.620	17	3.007	87%
04 Hinterweid	16	201	5.534	188	5.939	93%
05 Gräfensteir	138	352	3.188	332	4.010	79%
08 Wilgartswiesen			667		667	100%
Gesamtergebi	270	1.518	25.130	2.071	28.989	87%

Johanniskreuz						Fichtenanteil an
	10 Eiche	20 Buche	50 Fichte	80 Kiefer	Gesamt:	der
	[Kubikmeter]	[Kubikmeter]	[Kubikmeter]	[Kubikmeter]	[Kubikmeter]	Schadholzmenge
REVIER						[%]
01 Heltersberg	500	673	11.037	103	12.312	90%
02 Höheinöd	146	381	8.144	154	8.825	92%
03 Johanniskri	370	402	3.486	39	4.297	81%
04 Klosterwak	14	120	4.230	33	4.396	96%
06 Morschbac	5	360	2.766	389	3.520	79%

07 Mückenwic	205	333	5.780	305	6.624	87%
08 Holzland	319	229	14.276	287	15.111	94%
09 Elmstein	64	215	4.519	168	4.966	91%
10 Trippstadt	263	968	6.765	67	8.063	84%
12 Weidentha	93	259	1.398	1.534	3.284	43%
13 Wolfsgrube	20	205	3.676	180	4.081	90%
Gesamtergebi	1.999	4.144	66.077	3.259	75.479	88%

Kaiserslautern						Fichtenanteil an
	10 Eiche	20 Buche	50 Fichte	80 Kiefer	Gesamt:	der
REVIER	[Kubikmeter]	[Kubikmeter]	[Kubikmeter]	[Kubikmeter]	[Kubikmeter]	Schadholzmenge
						[%]
01 Landstuhl	45	55	6.730	114	6.944	97%
02 Steigerhof	7	295	6.496	542	7.339	89%
03 Hohenecke	9	118	5.851	103	6.081	96%
04 Finsterbrur	34	201	10.589	268	11.092	95%
05 Bremerhof	71	134	4.111	235	4.551	90%
06 Mölschbad	57	188	6.122	149	6.516	94%
07 Waldleining	13	145	5.416	397	5.971	91%
09 Axertal	17	33	4.342	34	4.425	98%
10 Morlauterr	4		3.094	351	3.449	90%
11 Rodenbach (FA 24)			3.683	455	4.139	89%
12 Neubau		46	9.607	234	9.887	97%
13 Spitzrain	73	106	910	67	1.156	79%
Gesamtergebi	329	1.319	66.952	2.948	71.548	94%

Kusel						Fichtenanteil an
	10 Eiche	20 Buche	50 Fichte	80 Kiefer	Gesamt:	der
REVIER	[Kubikmeter]	[Kubikmeter]	[Kubikmeter]	[Kubikmeter]	[Kubikmeter]	Schadholzmenge
						[%]
01 Altenglan	6	1	782	7	796	98%
03 Glan-Münc	179	187	144		510	28%
05 Lichtenberç	73	813	731	99	1.716	43%
07 Lauterecken			175		175	100%
09 Südkreis			1.593		1.593	100%
10 Glan	1	18	5.557	64	5.639	99%
12 Wolfstein			30		30	100%
Gesamtergebi	259	1.019	9.012	169	10.459	86%

Otterberg					Fichtenanteil
	20 Buche	50 Fichte	80 Kiefer	Gesamt:	an der
REVIER	[Kubikmeter]	[Kubikmeter]	[Kubikmeter]	[Kubikmeter]	Schadholz-
					menge [%]
11 Kiefernkopf		1.202		1.202	100%
12 Mehlbach		451		451	100%
13 Grafenthal	5	5.192	107	5.305	98%
14 Waldgemark		6.211		6.211	100%
15 Münchhof	20	4.364	15	4.399	99%
17 Enkenbach	638	1.658	759	3.055	54%
Gesamtergebi	663	19.078	881	20.623	93%

Pfälzer Rheinauen						Fichtenanteil an
	10 Eiche	20 Buche	50 Fichte	80 Kiefer	Gesamt:	der

REVIER	[Kubikmeter]	[Kubikmeter]	[Kubikmeter]	[Kubikmeter]	[Kubikmeter]	Schadholzmenge [%]	
01 Modenbach					1.572	1.572	0%
04 Lustadt					8.857	8.857	0%
05 Rheinauen	8	4.828				4.836	0%
06 Rülzheim-F	2	31	29		5.219	5.281	1%
09 Speyer					186	186	0%
Gesamtergebi	10	4.859	29	15.834	20.732	0%	

Rheinhessen						Fichtenanteil an der Schadholzmenge [%]
REVIER	10 Eiche [Kubikmeter]	20 Buche [Kubikmeter]	50 Fichte [Kubikmeter]	80 Kiefer [Kubikmeter]	Gesamt: [Kubikmeter]	
01 Lenneberg				4.434	4.434	0%
02 Ober-Olm			58		58	100%
03 Jägerlust			16		16	100%
04 Worms		394			394	0%
05 Vorholz	45	476	1.072	32	1.625	66%
Gesamtergebi	45	870	1.145	4.467	6.527	18%

Wasgau						Fichtenanteil an der Schadholzmenge [%]
REVIER	10 Eiche [Kubikmeter]	20 Buche [Kubikmeter]	50 Fichte [Kubikmeter]	80 Kiefer [Kubikmeter]	Gesamt: [Kubikmeter]	
01 Moosbach	413	826	9.130	2.599	12.968	70%
02 Dahn	35	330	13.152	2.279	15.795	83%
03 Erzgrube	21	58	9.675	492	10.246	94%
04 Rumbach	18	450	4.169	339	4.976	84%
05 Wegelnbur	177	389	3.030	225	3.820	79%
06 Wolfsägerl	155	620	5.907	322	7.004	84%
08 Reislerhof	368	9	5.028	113	5.517	91%
09 Stüdenbacl	853	559	9.703	519	11.634	83%
10 Hohe List	559	443	7.165	548	8.715	82%
11 Stephansbr	402	526	12.272	1.612	14.812	83%
Gesamtergebi	3.000	4.209	79.230	9.046	95.486	83%

Westrich						Fichtenanteil an der Schadholzmenge [%]
REVIER	10 Eiche [Kubikmeter]	20 Buche [Kubikmeter]	50 Fichte [Kubikmeter]	80 Kiefer [Kubikmeter]	Gesamt: [Kubikmeter]	
01 Bechhofen	106	208	5.960	158	6.431	93%
03 Pirmasens			3.159	129	3.288	96%
04 Hackmesserseite			8.311	33	8.344	100%
05 Herschberg	15	79	5.874		5.968	98%
07 Zweibrücken			4.915		4.915	100%
09 Lemberg	5	89	6.379	264	6.737	95%
10 Rodalben	134	451	10.447	437	11.469	91%
Gesamtergebi	260	827	45.045	1.021	47.152	96%